

Buntköpfchen und der Wolf.....

Bunt ja, vielfarbig erstrahlt die Welt der Christina Allamoda, scheinbar angelegt als ein Kaleidoskop oder Karussell der Farben zeigt sie uns Herzensbilder gereifter Art, hingelegt in pastosem Farbauftrag, haptisch erfahrbar und greifbar als - Herz und Kopf, Chamäleon und Fabeltier. Vielfältig bunt mit einem Hang zum Schwarz - eingesetzt als Gegengewicht zu der freudestrahlenden Bilderwelt die uns hier entgegen kommt.

Christina Allamoda Krahé, Jahrgang 1965, im Niedersächsischen Lehrte geboren, hat mit 20 Jahren begonnen, Kunst zu studieren, zunächst in Bonn dann ab 1989 in Hannover, wo sie ihren heutigen Mann, Peter Krahé kennenlernte. Peter war damals Dozent für Maltechnik an der Fachhochschule Hannover/ Herrenhausen und nicht nur Christinas Lehrer, sondern Peter war auch mein Meister, wenn ich so sagen darf - Christina ist mithin eine ehemalige Studienkollegin von mir - 30 Jahre ist es her.

Eine Auswahl an Arbeiten aus den letzten 20 Jahren können wir hier erleben.

Der Katalog beginnt mit einem Zitat der Künstlerin: "Ich finde es schön, wenn meine Kunst auch eine Spur Kindheit beim Betrachter weckt." Das passt auch insofern gut, weil ich selber nach dem Hängen der Ausstellung vorgestern eine große Gruppe von kleinen Schulkindern hier vorbei marschieren sah - Hand in Hand, von ihren Lehrern geleitet - ein kunterbunter Zug kleiner Stöppskens, als hätten sie sich grade für diese Ausstellung so bunt angezogen - ein netter Zufall, der mich an meine eigene Kindheit erinnern lies, wie auch die märchenhafte Bilderwelt der Christina Allamoda.

Wer sich ihren Bildern anheim gibt wird erfahren, dass Schönheit immer auch mit einem Fragezeichen versehen ist und niemals kunterbunt daher kommt nur um seiner selbst willen. Hier wird Farbe zur Frage. Besonders auffällig ist das bei den drei Rotkäppchen - Bildern zu sehen. Nachdenklich steht da dies Mädchen aus dem Märchenland mit dem Finger an den Lippen, als wollte sie uns sagen, pssst, seid still und hört zu beim Betrachten der Bilder was sie euch sagen wollen - Kunst entsteht im Auge des Betrachters -

Oder sehen wir hier diese Paare, zwischen denen eine Spannung entsteht, die scheinbar miteinander reden, ohne Augen uns was sagen wollen. Machen Sie sich einen eigenen Reim darauf....

Im Kontext der marktgängigen, aber oft Blut - und herzlosen Kunst unserer Tage bezieht die Künstlerin eine Position gegen intellektuelle Überstrapazierung der Kunst, die aufmerken lässt, denn die Malerei als Kunstform galt für lange Jahre als totgesagt - aber: Totgesagte leben länger. Der Umschwung ist Gottseidank in vollem Gange.

Hier riechen Bilder noch nach Farbe, das Atelier lässt grüßen, die Leinwand ist als Erlebnisfeld erfahrbar. Ein Bravo an die Künstlerin, die ihren Farbtuben alles abverlangt und am Ende obsiegt, um uns zu beglücken.

Mal mit "Viele bunte Smarties", wie sie diese Bilderreihe nennt, die in die Mitte der 90er Jahre zurück reicht. Hier lässt die Künstlerin Fabeltiere über ihre Leinwände wandern. Oder

mit den ausgesägten Köpfen, ein Panoptikum der eigenen Art. Hier dominiert das Grau, welches sich aber gut einfügt in den aufgeschlagenen Farbfächer.

Zeit ist ein Thema für die Künstlerin Allamoda, denn die Filzvasen z.B. brauchen langes handwerkliches Geschick, um die gültige Form zu erlangen. Mutet die Malerei von Christina schon blumig an so bekommen hier Blumen ein buntes Kleidchen umgehängt.

Nicht minder zeitaufwendig die "Erinnerungskissen", eine Art Patchwork - Kunst, die die unterschiedlichsten Stoffe in sich vereinen und bruchstückhaft Erinnerungen tragen an jüngst Geträumtes? Genähte Geistesblitze?

Die Künstlerin Allamoda ist zudem Mutter und hat daher ihre Kunst lange hintenan gestellt und selten gezeigt. Jetzt wo die Kinder pflüge sind, sind wir als das Team der Alten Druckerei froh, diese Künstlerin hier präsentieren zu können, eine Künstlerin, die aus dem Quarre kommt und nur ein paar Straßenzüge entfernt ihr Atelier in der Gaußstrasse hat, zusammen mit ihrem Mann Peter Krahe, dessen Bilder wir übrigens im Oktober hier ausstellen werden. Also schon mal vormerken!

Ihnen wünsche ich nun viel Spaß beim Eintauchen in Christinas Welt. Wenn Sie ein Kultur-Navi hätten würde es jetzt sagen: Sie haben Ihr Ziel erreicht.

Arno Christian Schmetjen

Hamburg, 21. Mai, 2015